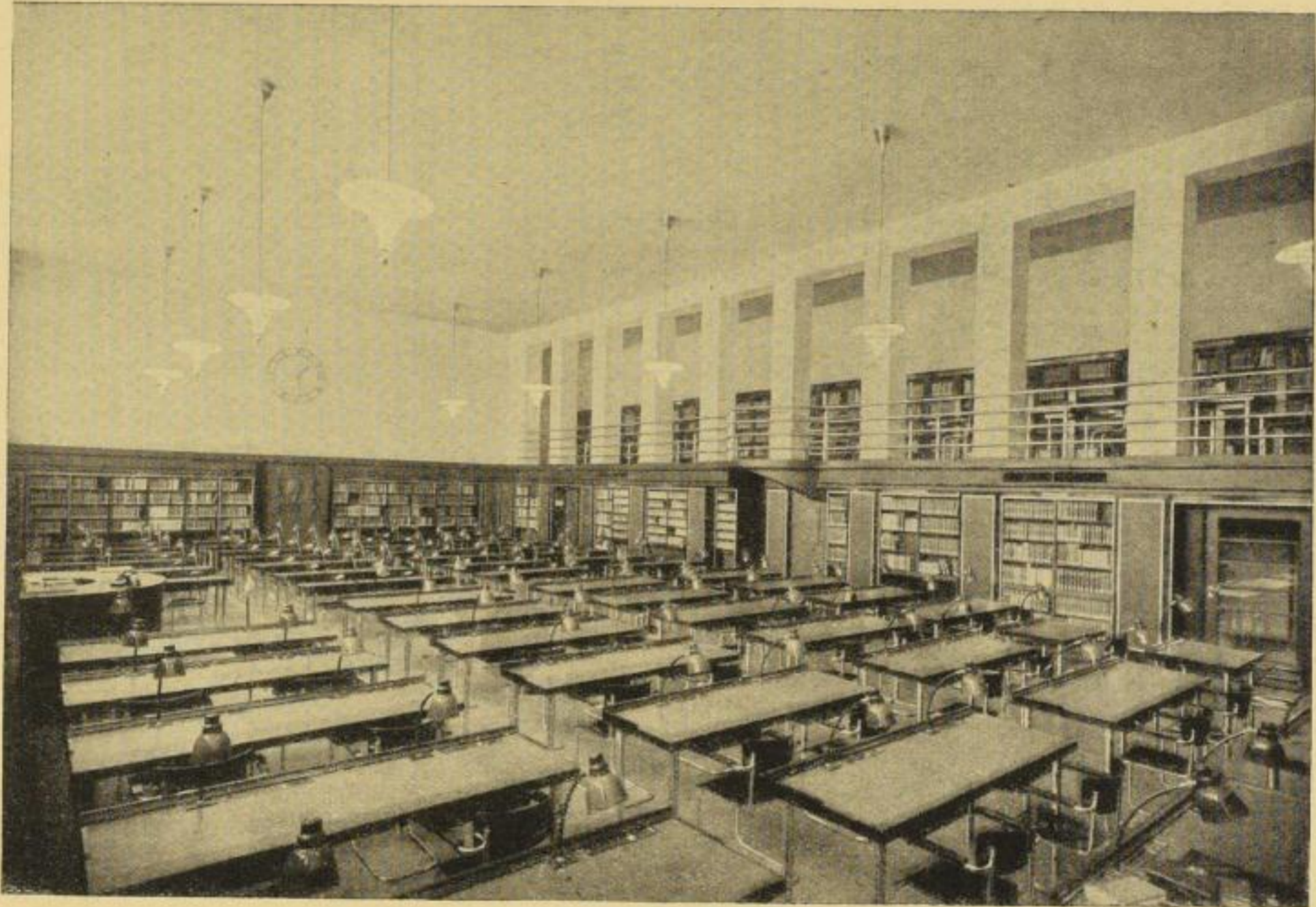


Eröffnung des Neuen Lesesaals der Deutschen Bücherei

Wie bereits angekündigt, wurde der Neue Lesesaal im ersten Erweiterungsbau der Deutschen Bücherei am 30. Januar, dem vierten Jahrestag der Machtergreifung, seiner Bestimmung übergeben. Am Vortage fand eine Besichtigung der neuen Räume durch die Presse statt, bei der der Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. H. Uhlendahl, auf dieses bedeutungsvolle Zusammentreffen hinwies. Mit der Eröffnung des Neuen Lesesaals beginne gleichsam eine neue Periode im Leben der Deutschen Bücherei, deren

112 Arbeitsplätzen. (Die vier Lesesäle der Deutschen Bücherei: Großer Lesesaal, Kleiner Lesesaal, Zeitschriftenlesesaal und Kartenlesesaal umfassen zusammen 512 Arbeitsplätze.) Der »Kleine Lesesaal« soll in erster Linie dem Studium der Familiengeschichte, Sippenkunde und Rassenforschung, ferner, mit Rücksicht auf den Charakter der Buchstadt Leipzig, dem Studium des Buch- und Bibliothekswesens dienen. Entsprechend ist seine 6000 Bände umfassende Handbibliothek zusammengesetzt: Eine Auswahl des wichtigsten



Blick in den Kleinen Lesesaal

Aufn.: Stenzel

Aufgabe es sei, zum Wohle der Stadt Leipzig und des deutschen Volkes im Sinne des Führers zu wirken.

Es ist im Buchhandel genügend bekannt, daß das der Deutschen Bücherei übereignete Baugelände in der Größe von 17000 qm durch das bisherige Hauptgebäude erst zu einem geringen Teil — 3300 qm — bebaut ist. Der nach einem zwanzigjährigen Bestehen — ziemlich übereinstimmend nach den Vorausberechnungen — sich notwendig machende erste Erweiterungsbau wurde in der Zeit vom 25. März 1934 bis 4. Juni 1936 mit einem Kostenaufwand von 600 000 RM ausgeführt. Er bedeckt 1036 qm und stellt 15 320 cbm umbauten Raum dar (das Hauptgebäude 73350 cbm). Der Anbau — an der Ostseite des Hauptgebäudes — hat die Form eines rechten Winkels, der an den nach hinten vordringenden Baukörper des Großen Lesesaals und an das Gebäude der Vorderfront anschließt, sodaß ein Innenhof entsteht. Die zur Verfügung stehende Baufläche hat es nicht erlaubt, den Erweiterungsbau in normaler Höhe durchzuführen. Er enthält vier Geschosse: ein Kellergeschoss und ein Sockelgeschoss, ein Erdgeschoss und ein erstes Obergeschoss. Unter dem Keller befindet sich ein Tunnel, der als Luftschuttkeller eingerichtet ist. Die neuen Räumlichkeiten sind für einen Bücherzuwachs von 750 000 Bänden bestimmt, was etwa dem Zuwachs von zehn Jahren entspricht. Die für später vorgesehene Aufstockung eines zweiten und dritten Obergeschosses und eines Dachgeschosses bietet Unterbringungsmöglichkeiten der gleichen Anzahl von Bänden für weitere zehn Jahre.

Im Erdgeschoss des Erweiterungsbauwerks mit 887 qm nutzbarer Fläche befindet sich der neue »Kleine Lesesaal« mit

nationalsozialistischen Schrifttums; Historische Hilfswissenschaften, Weltgeschichte, Ländergeschichte, Kulturgeschichte, Vorgeschichte; Volkskunde, Rassenkunde, Sippenkunde; Buch- und Bibliothekswesen. Dazu kommen die aus dem Großen Lesesaal aus praktischen Gründen mit herübergenommenen Bestände an Geschichtswissen-



Galerie des Kleinen Lesesaals

Aufn.: Stenzel

schaft. In seiner schlichten, aber gediegenen Gestaltung macht der neue Lesesaal, der als einziger Schmuck eine Büste des Führers von Prof. Felix Pfeifer-Leipzig aufweist, einen äußerst würdigen Eindruck. Zum Lesesaal hinzuzurechnen sind noch vier Einzel-